

Pressemeldung



Naturvisionen und Menschheitsgeschichten –

Das Max Ernst Museum Brühl des LVR zeigt die Ausstellung „Hartmut Neumann – Verbotene Zonen | Wolf Hamm – Große Prozesse“ vom 16.5. bis zum 29.8.2021

Brühl. 14.5.2021. Unter den Titeln „Verbotene Zonen“ und „Große Prozesse“ steht im Max Ernst Museum Brühl des LVR ab dem 16. Mai eine Doppelausstellung mit rund 120 Gemälden und Zeichnungen von Hartmut Neumann (*1954) und Wolf Hamm (*1974) auf dem Programm.

Während der coronabedingten Schließzeit bietet das Museum viele digitale Formate rund um die Schau an.

Hartmut Neumanns großformatige Landschaftsvisionen lassen eine ganz eigene, utopische Sicht auf die Natur erkennen und thematisieren das Verhältnis von Naturgewalten und Zivilisation. **„Die Natur mit ihrer kraftvollen Schönheit und ihrer Zerbrechlichkeit ist das alles beherrschende Thema in meiner Arbeit“**, erläutert Hartmut Neumann. Der Künstler lebt in Köln und Braunschweig und ist seit 1992 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Auch Wolf Hamms farbintensive Arbeiten, die in der Technik der Hinterglasmalerei erstellt sind, ziehen die Betrachtenden gleichsam in einen visuellen Strudel. Zum ersten Mal werden in der Ausstellung sechs großformatige Werke seines 2010 begonnenen Zyklus „Die großen Prozesse“ gezeigt, der die Entwicklungsstufen der Menschheitsgeschichte reflektiert. **„Ich hoffe, wir werden des Träumens niemals müde“**, wünscht sich der in Berlin lebende Künstler: **„Kunst ist für mich Raum für Kommunikation, ein Instrument der Selbsterkenntnis.“**

In der ersten Doppelausstellung des Museums mit zeitgenössischen Künstlern lassen sich zwei unterschiedliche aktuelle Positionen in der Auseinandersetzung mit dem Werk von Max Ernst und surrealen Bildstrategien entdecken. Museumsdirektor und Kurator Dr. Achim Sommer dazu: **„Wolf Hamms leuchtende großflächige Hinterglasmalereien gleichen in ihrer erzählerischen Vielseitigkeit und surrealen Kombinatorik sogenannten Wimmelbildern. Hartmut Neumanns bildgewaltige Landschaftsräume (bzw. -träume), die man – durchaus vergleichbar mit Hamm – so zuvor noch nicht gesehen hat, präsentieren sich als übersteigerte Welten, die bis in apokalyptische Momente hineinreichen.“**

Weitere Informationen:

Alle Interessierten sind eingeladen, bei der digitalen Eröffnung der Ausstellung am Samstag, 15. Mai 2021, um 19 Uhr auf dem YouTube-Kanal des Museums dabei zu sein. Das Video ist dort online abrufbar.

Die Ausstellung öffnet, sobald es die Lage erlaubt. Online-Angebote im Rahmenprogramm zur Schau stehen auf der Homepage zur Verfügung: [Link zur Homepage](#)

Ihre Ansprechpartnerin für redaktionelle Fragen und Bildanfragen:

Doris Vogel

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel +49 (0) 2232 5793 - 111

Mail: doris.vogel@lvr.de

[Link zur Homepage](#)

Bildnachweise (v.l.n.r.):

Porträt Hartmut Neumann vor seinem Werk *Entdeckung der Tiere* © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Christina Arentz

Hartmut Neumann, *Pflanzenverwirrung*, 2012, Öl auf Leinwand © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Alistair Overbruck, Köln

Wolf Hamm, *Was man so ein Leben nennt*, 2012, Acryl hinter Acrylglas, Privatsammlung, Köln © Wolf Hamm 2021, Foto: Alasdair Jardine, Bremen

Porträt Wolf Hamm in seinem Berliner Atelier (2019), Foto: Achim Sommer